Die A 26 Ost

Gesteigerte Mobilität und verkehrliche Entlastungen

Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Die Autobahn

Hamburg

DEGES

Die A 26 Ost kommt

Das Bundesfernstraßennetz um die Hansestadt Hamburg besteht bisher aus den leistungsfähigen Autobahnen A 1 östlich des Stadtkerns und A 7 im Westen. Die Hauptlast der Ost-West-Verbindung trägt die B 73. Die A 26 Ost wird die Lücke zwischen der von Stade kommenden A 26 und der A 1 schließen, verbessert die Erreichbarkeit des Hafens und entlastet innerstädtische Quartiere wie Wilhelmsburg und Harburg vom Verkehr und damit von Lärm- und Schadstoffemissionen. Der Neubau schafft zudem eine direkte Bundesfernstraßenverbindung zwischen den Häfen an Nord- und Ostsee sowie zwischen den Hansestädten Stade, Hamburg und Lübeck.

Fakten und Zahlen zur A 26 Ost

- Gesamtlänge: ca. 9,7 Kilometer
- 1 Tunnel mit 1,5 Kilometer Länge
- 4 Fahrstreifen plus Standstreifen
- Rund 950 Meter lange Galerie
- 3 Anschlussstellen
- 1 Autobahnkreuz und 1 Autobahndreieck

Die wesentlichen Projektziele im Überblick:

- Reduzierung der Lärm- und Schadstoffbelastungen und der Trennwirkungen in innerstädtischen Wohnquartieren
- Erhöhte Wohn- und Lebensqualität im Hamburger Süden bei gleichzeitiger Verbesserung der Mobilität
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Hamburger Hafens
- Bündelung des Ost-West-Verkehrs und der weiträumigen Hafenverkehre
- Lückenschluss im überregionalen Bundesfernstraßennetz

Der A 26 Ost Animationsfilm: Ein Blick in die Zukunft

Wie wird die A 26 Ost in zehn Jahren nach Planfeststellung, Bau und Einrichtung der Ausgleichsflächen aussehen? Antwort gibt ein 3D-Animationsfilm, der die geplante neue Autobahn und ihre Einbindung in die Landschaft der Süderelbe zeigt. Darüber hinaus stellt der Film im Detail die Brücken und Tunnel, die Maßnahmen zum Lärm- und Hochwasserschutz, die Auffahrten und Anschlussstellen sowie die Anbindungen an die Autobahnen A 1 und A 7 sowie die Einbindung in das weitere Verkehrsnetz dar.

Der A 26 Ost Animationsfilm: Ein Blick in die Zukunft

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,

die A 26 Ost kommt! Die neue Strecke schafft eine direkte Verbindung zwischen den Autobahnen A 7 und A 1 und verbessert so die Mobilität in und um die Hansestadt. Der Hamburger Hafen wird zukünftig besser erreichbar sein.

Die B 73 wird von Transit-, Hafen- und Pendlerverkehren entlastet. Das Verkehrsaufkommen in Hamburg-Harburg wird deutlich reduziert. In Wilhelmsburg sorgt der geplante Tunnel für einen Rückgang des Verkehrs auf der Kornweide und damit für mehr Ruhe für viele Anwohnerinnen und Anwohner. Durch den Verkehr im Tunnel verringert sich in den umliegenden Wohngebieten auch die Belastung mit Feinstaub und Stickoxiden.

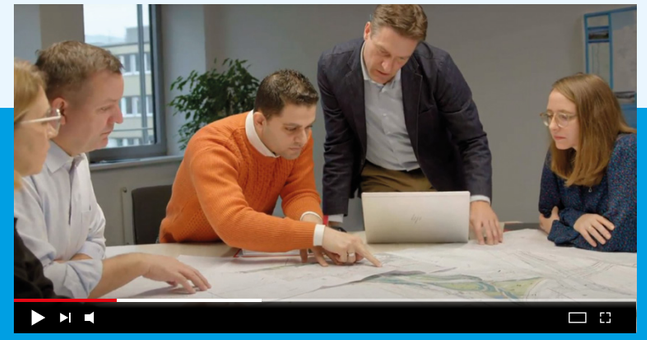
Durch den langen Tunnel werden wichtige Potenziale für Stadtentwicklung und Grün im Süden von Wilhelmsburg gesichert. Zusätzlich verbessert der direkte Anschluss an die A 1 die Mobilität für die Menschen in Wilhelmsburg. Wir sind überzeugt, dass die A 26 Ost maßgeblich zur Steigerung der Lebensqualität in Hamburg beitragen wird.

Die DEGES hat die Planung mit einem umfassenden Informations- und Dialogprozess begleitet. Durch die Einbeziehung der Anwohner konnte die Planung frühzeitig im Sinne der Menschen vor Ort optimiert werden. Zahlreiche Anregungen und Hinweise – unter anderem zur Verlängerung des Tunnels in Wilhelmsburg – wurden geprüft und in die Planung aufgenommen. Wir danken allen, die sich an diesem Prozess beteiligt haben.

Mit dieser Broschüre möchten wir einen Überblick über das Projekt und den aktuellen Stand der Planung sowie über die Maßnahmen zum Umwelt- und Lärmschutz geben. Darüber hinaus weisen wir Sie auf unsere Informations- und Dialogangebote hin und beantworten jederzeit gerne Ihre Fragen.

Ihre DEGES in Hamburg

Erfahren Sie mehr zum Projekt in unserem A 26 Ost-Kurzfilm



Das kurze Video erläutert die Ziele der A 26 Ost und stellt dabei vor allem Lärmschutz- und Umweltmaßnahmen in den Mittelpunkt. Scannen Sie den QR-Code, um zum Video zu gelangen.

Weniger Verkehr und mehr Lärmschutz

Der Bau der A 26 Ost bedeutet für viele Hamburgerinnen und Hamburger – insbesondere in Harburg und Wilhelmsburg – eine deutliche Entlastung vom Verkehr und damit von Lärm und Schadstoffen. Die neue Autobahn entlastet das gesamte Straßennetz, insbesondere die B 73, die Hafenstraßen (Kattwykbrücke) und die Kornweide. Im westlichen Abschnitt 6a wird das Siedlungsgebiet am Moorburger Elbdeich südlich umfahren, das Naherholungsgebiet im Norden Wilhelmsburgs bleibt von den Baumaßnahmen unberührt.

Umfangreicher Lärmschutz

Zum Schutz von Moorburg ist auf der Nordseite der A 26 Ost eine Lärmschutzwand geplant. Auf der Südseite der A 26 Ost ist ebenfalls eine Lärmschutzwand vorgesehen, die für mehr Ruhe in Bostelbek sorgt.

In Wilhelmsburg verringert der 1,5 Kilometer lange Lärmschutztunnel an der A 26 Ost die Lärmbelastung in den Wohngebieten. Dies schafft zudem neue Möglichkeiten für die Nutzung von Flächen in Wilhelmsburg, etwa nördlich und südlich der dann stark entlasteten Kornweide, in Form von Flächen für die Allgemeinheit oder andere städteplanerische Entwicklungen. Die Entlastung wirkt sich auch positiv auf die Luftqualität aus; durch den Verkehr im Tunnel entstehen in den Wohngebieten weniger Feinstaub und Stickoxide. Im Zuge des Anschlusses der A 26 Ost an die A 1 wird ein Galeriebauwerk mit einer Länge von 950 Metern im Bereich des Anschlusses an die A 1 gebaut. Dabei werden die Fahrstreifen zu drei Vierteln überdacht. Auf der östlichen Seite ist das Bauwerk offen und wird von Säulen gestützt. Die Verknüpfung zwischen der Galerie auf der A 1 und dem Wilhelmsburger Tunnel bis zur A 1 („Wilhelmsburger Deckel“) entlastet angrenzende Wohngebiete (Kirchdorf-Süd) vom Lärm. Auf dem Galeriedach werden Solarpaneele zukünftig Strom erzeugen.

Dr. Urs Reichart beantwortet Fragen zum Lärmschutz

Dr. Urs Reichart ist bei der DEGES zuständig für den Lärm- und Immissionsschutz. Im Video beantwortet er unter anderem Fragen zur Lärmentwicklung während der Bauzeit und erläutert, an welchen Stellen der A 26 Ost Lärmschutzmaßnahmen geplant sind.

Zum Video →

Umweltplanung und Ausgleichsmaßnahmen

Die Trasse der A 26 Ost verläuft überwiegend durch Bereiche, die von Hafennutzung, Industrie und Landwirtschaft geprägt sind. In Moorburg südlich der Entwässerungsfelder und in Wilhelmsburg südlich der Kornweide quert sie wertvolle grundwassergeprägte Feuchtbiotope und Grünländer. Hier werden durch Vermeidungs- und Schutzmaßnahmen die Eingriffe in Natur und Landschaft so gering wie möglich gehalten.

Unvermeidbare Beeinträchtigungen werden durch umfangreiche Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen. So wird in Moorburg durch die naturnahe Neugestaltung der Moorburger Landscheide, die Anlage von Kleingewässern sowie die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren, Röhrichten und Sumpfgebüschen der Erhalt der Funktion des zweiten Grünen Ringes sichergestellt.

Unter anderem die umfangreichen trassennahen Kompensationsmaßnahmen dienen dem Ausgleich der Eingriffe in Natur und Landschaft und ermöglichen den Erhalt der Biotopverbunde als Lebensräume für Tiere und Pflanzen sowie zur Erholung für den Menschen. Wesentlicher Aspekt des Maßnahmenkonzepts ist neben der Wiederherstellung wertvoller Grünlandflächen die Anlage von Gehölzflächen. Insgesamt werden allein in Wilhelmsburg über 1.200 Hochstämme neu gepflanzt.

Als Ausgleich für die Beeinträchtigung artenschutzrechtlicher Belange kommen so genannte CEF-Maßnahmen zum Tragen. Dabei handelt es sich um Maßnahmen zur dauerhaften Sicherung der ökologischen Funktion des Lebensraums der betroffenen Arten. Das Bundesnaturschutzgesetz legt fest, dass für geschützte Arten, die von Bauvorhaben wie der A 26 Ost betroffen sind, ein Ausweichlebensraum geschaffen werden muss, der in Qualität und Umfang dem vorherigen Lebensraum entspricht. Die entsprechenden Maßnahmen werden vorlaufend zum Baubeginn umgesetzt, um die Kontinuität der Bestände zu sichern.

Die gesamten Kompensationsmaßnahmen umfassen insgesamt eine Fläche von ca. 285 Hektar. Diese beinhalten beispielsweise die Entwicklung von Wiesenvogel-Lebensräumen durch Umwandlung von intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen in artenreiche Feucht- und Nasswiesen und die Wiederherstellung der Beetgräben mit einem durchgängigen Grabensystem. Diese naturnahen Wiesen und Gewässer bieten gleichzeitig neuen Lebensraum für Amphibien, Reptilien und zahlreiche Insektenarten.

Marianne Flasche beantwortet Fragen zu Umwelt- und Ausgleichsmaßnahmen

Marianne Flasche ist bei der DEGES zuständig für Umwelt- und Kompensationsmaßnahmen. Im Video beantwortet sie unter anderem Fragen zu Ausgleichsflächen und sagt, welche Schutzmaßnahmen für Tiere geplant sind.

Zum Video →

Die 55 Hektar große Ausgleichsfläche Kirchwerder

Die ersten Schritte sind getan: Für die Ausgleichsmaßnahmen in Kirchwerder hat die DEGES in enger Zusammenarbeit mit der Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) ein Wassermanagement zur Anhebung und kontinuierlichen Führung der Grabenwasserstände zur Entwicklung artenreicher Nasswiesen für Wiesenvögel, Amphibien, Libellen und diverse andere Artengruppen geplant und zum Teil schon eingerichtet. Die Bestände von Wiesenvögeln wie Kiebitz und Bekassine haben auf diesen Flächen bereits zugenommen.

Informationen zu den Abschnitten

Abschnitt 6a Moorburg

- Vom Autobahnkreuz HH-Hafen (A 7) bis zur Anschlussstelle HH-Moorburg
- Länge: 2 km
- Planfeststellungsbeschluss liegt seit Dezember 2023 vor.
- Vorbereitende Maßnahmen laufen bereits. Zu den Hauptbaumaßnahmen im Abschnitt laufen derzeit die Ausführungsplanungen.

Abschnitt 6b Hafen

- Von der AS HH-Moorburg bis zur AS HH-Hohe Schaar
- Länge: 3,7 km
- Im Planfeststellungsverfahren, Erörterungstermin voraussichtlich 2024
- Durch die zentrale Anschlussstelle im Hafen werden Lkw-Verkehre direkt auf die Autobahn geleitet. So werden innerstädtische Wohngebiete von Verkehr und damit von Lärm und Schadstoffen entlastet.

Abschnitt 6c Wilhelmsburg

- Von der AS HH-Hohe Schaar bis zum Autobahndreieck Süderelbe
- Länge: 4 km
- Im Planfeststellungsverfahren
- Die A 26 Ost unterquert in diesem Abschnitt mit einem Tunnel die Gleise des Güter-, Fern- und Nahverkehrs sowie die angrenzenden Siedlungsbereiche im Bereich Katenweg und Finkenriek.
- Hier verläuft der Tunnel Wilhelmsburg (rd. 1,5 km) mit dem sich anschließenden Galeriebauwerk zum Lärmschutz am Übergang zur A 1.

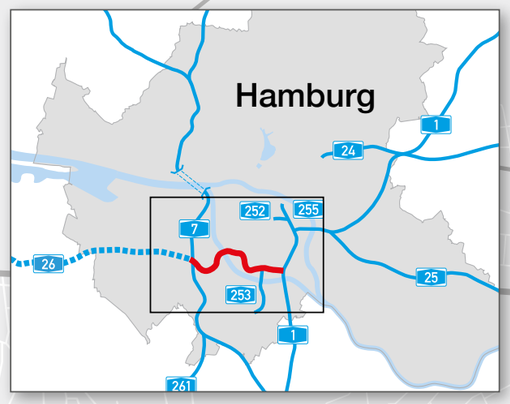
Deichfunktion in Moorburg

Süderelbbrücke

Tunnel Wilhelmsburg

Galeriebauwerk zum Lärmschutz

Entflechtende Drei-Ebenen-Anschlussstelle



Hafen

Wilhelmsburg

AK HH-Hafen

AS HH-Hohe Schaar

AS HH-Moorburg

West-Süd-Abzweig A 26/B 75

AD Süderelbe

AS HH-Stillhorn

Moorburg

6a

6b

6c

7

26

1

2

3

4

5

255

75

73

Legende

1. **Deichfunktion in Moorburg:** Durch die Verlegung des Deichs an die Autobahn entstehen neue Flächenpotenziale.
2. **Süderelbbrücke:** Die rund 550 Meter lange Brücke mit Wahrzeichencharakter entlastet die Kattwykbrücke sowie weitere Hafenstraßen und die B 73.
3. **Die Drei-Ebenen-Anschlussstelle im Hafenbereich:** Die Anschlussstelle HH-Hohe Schaar mit drei Verkehrsebenen (Hafenbahn / Hafenstraße / Autobahn) entflechtet und verflüssigt den Verkehr und ebnet zusätzlich den Weg für eine bessere Anbindung und die zukünftige Erweiterung der Hafenbahn.
4. **Der 1,5 km lange Tunnel Wilhelmsburg** sorgt für Lärm- und Schadstoffentlastung und bietet Potenzial für die Stadtentwicklung.
5. **Das Galeriebauwerk** entlastet Kirchdorf-Süd maßgeblich von Lärmentwicklungen. Solaranlagen auf dem Dach produzieren Strom.

ÜBER DIE DEGES

Die DEGES ist eine Projektmanagementgesellschaft von Bund und zwölf Bundesländern. Sie verantwortet Planung und Baudurchführung für den Neubau und die Erweiterung von Autobahnen und Bundesstraßen. Autobahnprojekte setzt die DEGES im Auftrag der Autobahn GmbH des Bundes um, Bundesstraßenprojekte im Auftrag der Bundesländer.

Insgesamt zeichnet die DEGES für den Aus- bzw. Neubau von mehr als 3.000 km Bundesfernstraßen mit einem Auftragsvolumen von rund 47,4 Milliarden Euro verantwortlich. Die DEGES ist auch für die Kommunikation ihrer Projekte und für die Beteiligung der Öffentlichkeit zuständig.

DIE INFORMATIONS- UND DIALOGANGEBOTE DER DEGES

Wir halten Sie auf dem Laufenden

Auf der Webseite unter www.deges.de/projekte/projekt/hafenpassage finden Sie alle Informationen zum Projekt.

Wir informieren die Anwohnerinnen und Anwohner sowie Interessierte anlassbezogen über aktuelle Entwicklungen im Projekt.

Auf Anfragen über das Kontaktformular www.deges.de/projekte/projekt/hafenpassage/ auf der Projektwebseite antworten wir schnellstmöglich.

IMPRESSUM

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
Zimmerstraße 54, 10117 Berlin

Zweigstelle Hamburg:
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
Wendenstraße 8–12, 20097 Hamburg

Konzept und Gestaltung
Johanssen + Kretschmer
Strategische Kommunikation GmbH

V-FORMATION
Agentur für visuelle Kommunikation GmbH

Bildnachweis
Fotos: Hillert Media, DEGES

Druck
novusPrint

Alle Angaben Stand Januar 2024. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

DEGES